

Knotenpunkt

Das EMW-Kartenset
für konstruktive Gespräche



Knotenpunkt

Herzlich willkommen zum EMW-Kartenset Knotenpunkt!

Herzlich willkommen zum EMW-Kartenset Knotenpunkt! An dieser Stelle geht es nicht um Verkehrsknoten im planerischen Sinne, sondern vielmehr um Knotenpunkte in der Kommunikation. Ähnlich wie in der Verkehrsplanung können auch in unserer Kommunikation Kreuzungspunkte auftauchen. Die Art und Weise, wie wir kommunizieren, beeinflusst maßgeblich den Verlauf unserer Gespräche. Mal können sie konstruktiv und lösungsorientiert sein, manchmal verhärten sich Meinungen zu unüberwindbaren Positionen, ähnlich einem Knoten, an dem ständig gezerrt wird.

Dieses Kartenset bietet Tipps und Werkzeuge, um Bürgergespräche konstruktiv zu führen oder generell einen guten Austausch am Bürgerbeteiligungs- oder Informationsstand zu fördern. Aber natürlich ist dieses Kartenset keine Wunderwaffe und auch kein Geheimplan. Es will und kann nicht die verschiedenen Aus- und Weiterbildungen rund um konstruktive Gesprächsführung ersetzen. Es dient als schneller erster Schritt, um zu erleben, dass das Lösen

eines Konfliktknotens manchmal weniger Hexerei, dafür aber gutes Handwerkszeug ist. Eine Art von Handwerkszeug, das am besten beide Parteien beherrschen.

Das Kartenset gliedert sich in vier Kategorien. Die rosa-gelben Karten bilden die Basis und ermöglichen einen Einstieg in ein konstruktives Gespräch. Zudem finden sich dort auch typische kommunikative „Foulspiele“, die ein konstruktives Gespräch erschweren, und Ansätze, mit diesen umzugehen.

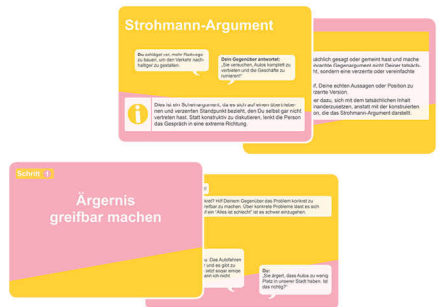
Die weiteren Karten stellen verschiedene Beteiligungswerkzeuge bereit. Die türkisfarbenen Karten enthalten acht Fragen rund ums Auto, die sich am Beteiligungsstand nutzen lassen, um mit Personen ins Gespräch zu kommen, die hauptsächlich mit dem Pkw unterwegs sind. Die grünen Karten richten sich an Schüler*innen und behandeln Fragen zur Schulwegmobilität. Die orangefarbenen Karten präsentieren zum Abschluss eine Sammlung von 24 Fotos, die verschiedene Verkehrsmittel und deren Auswirkungen auf die Stadt zeigen.

Anwendungsmöglichkeiten

Konstruktive Gesprächsführung

Rollenspiel: Verwendet die Beispiele auf den Karten, um mit Euren Kollegen*Kolleginnen im Rollenspiel die verschiedenen kommunikativen Foulspiele zu enthebeln. Falls Ihr nicht weiterkommt, findet Ihr Inspiration auf der Rückseite.

Lernkarten: Nutzt die Karten als Lernkarten oder Erinnerungsstütze, um auch ohne Rollenspiel in die Welt der konstruktiven Gesprächsführung einzutauchen.



Rund ums Auto

Diese Fragen fragen nicht nach den besten Radwegen oder den Vorteilen des Umweltverbunds. Sie richten sich nicht an die ohnehin Überzeugten zu überzeugen, sondern dienen als Einstiegsfragen an die Menschen, die größtenteils (noch) das Auto für ihre Mobilität nutzen.

Klassische Variante: Befestigt eine Papiertischdecke auf einem langen Tisch. Ordnet die Karten nebeneinander an, sodass genügend Platz unter und zwischen den Karten entsteht. Ladet die Menschen an Eurem Stand ein, ihre Gedanken zu den einzelnen Karten aufzuschreiben.

Spielerische Variante: Verwendet die Fragen als Gesprächsaufakt. Haltet Eurem Gegenüber den Kartenstapel hin und bittet sie oder ihn, eine Karte zu ziehen. Nutzt die gezogene Frage, um das Gespräch zu beginnen.



Rund um den Schulweg

Viele Aktionen und Veranstaltungen der EMW finden in Zusammenarbeit mit Schulen statt. Es ist naheliegend, diesen Kontakt für einen Einstieg ins schulische Mobilitätsmanagement zu nutzen. Die im Kartenset enthaltenen Fragen beleuchten verschiedene Mobilitätsaspekte der Schüler*innen.

Variante Schulhof: Befestigt je eine Karte an einer Pinnwand und verteilt die Pinnwände auf dem Schulhof. Die Schüler*innen können nun, je nach Alter, selbstständig oder mit Anleitung, Karten befestigen. Auf diese Weise entsteht ein guter erster Eindruck zum Mobilitätsverhalten an dieser Schule. Sind keine Pinnwände vorhanden, können natürlich auch Tische verwendet werden. Bei schlechtem Wetter kann gegebenenfalls die Aula geeignet sein.

Variante Klassenraum: Nutzt die Fragen oder eine Auswahl davon, um sie der Reihe nach mit den Schüler*innen zu diskutieren. Die Antworten können direkt an der Tafel in Form von Wortwolken notiert werden.



Mobilität in Bildern

24 Fotos stellen verschiedene Aspekte von Stadt und Mobilität dar und bieten, anders als die beiden vorangehenden Formate, einen visuellen Zugang zum Thema. Dieser Ansatz ist emotionaler und kann helfen, eventuell vorhandene Sprachbarrieren zu überwinden.

Schnelle Variante

Bereite auf einem Blatt Papier eine 3x3-Matrix auf und beschrifte sie mit „J“, „D“ und „S“. Lege die Fotos und bittet die Teilnehmer*innen, die drei Feldern zu beschriften. Er oder sie, der die Matrix erstellt hat, wünscht er oder sie, dass die Teilnehmer*innen dies sollte schnell und einfach tun. Das Ergebnis kann dann in einem interessanten und anregenden Gespräch

**“Mobilität in Bildern”
in der Web-Version
nicht enthalten!**



...ke zwei konzentrischen Kreisen gegenüber, die Bilder in der Mitte anzuordnen. Die Teilnehmer*innen können die äußeren Elemente in der Mitte mit weniger wichtigen Elementen in den äußeren Ring anzuordnen. Die Anordnung der Person in der Mitte sollte so platziert werden, dass sie weiterhin zu sehen sind. Die nächste Person hat jetzt die Möglichkeit, die Anordnung der Bilder nach ihrem Geschmack zu ändern. Die vorgenommenen Änderungen können als Anlass für ein tiefgehendes Gespräch genutzt werden.

Los gehts, viel Spaß!

Schritt 1

Ärgernis greifbar machen

▶ **Von:** Alles ist schlecht!

▶ **Zu:** Was stört Sie konkret? Hilf Deinem Gegenüber das Problem konkret zu beschreiben und es greifbar zu machen. Über konkrete Probleme lässt es sich besser diskutieren. Auf ein "Alles ist schlecht" ist es schwer einzugehen.

BEISPIEL

Person:

„Ich stehe ständig im Stau. Das Autofahren macht keinen Spaß mehr und es gibt zu wenige Parkplätze. Dass jetzt sogar einige entfernt werden sollen, kann ich nicht nachvollziehen!“

Du:

„Sie ärgert, dass Autos zu wenig Platz in unserer Stadt haben. Ist das richtig?“

Schritt 2

Empathisch reagieren

Unabhängig davon, wie Du das Problem Deines Gegenübers siehst, stellt es für sie oder ihn ein echtes Problem dar. Du solltest dies empathisch formulieren („Ich verstehe, dass das für Sie ein Ärgernis ist.“), um im nächsten Schritt eine weitere Perspektive zum Ärgernis hinzuzufügen.

BEISPIEL

Du:

„Ich verstehe Ihren Ärger. Wenn ich zu einem Termin fahren möchte, aber im Stau stehe, wenn ich schließlich am Ziel ankomme, aber keinen Parkplatz finde, ist es nicht das, wofür ich das Auto einst gekauft habe.“

Schritt 3

Perspektive erweitern

Viele Menschen profitieren von Aspekten der Verkehrswende, einschließlich derjenigen, die tatsächlich auf ihr eigenes Auto angewiesen sind. Das Ziel ist in der Regel nicht, die Mobilität der Bürger*innen einzuschränken, sondern eine Wahlfreiheit zu ermöglichen. Oft wird jedoch nur die eigene Perspektive berücksichtigt.

BEISPIEL

Du:

„Viele Menschen nutzen andere Verkehrsmittel oder fahren nur Auto, da andere Verkehrsmittel für sie nicht attraktiv genug oder zu gefährlich sind. Erfahrungen aus anderen Städten zeigen, dass Menschen auf Fahrräder umsteigen, oder Busse und Bahnen nutzen, wenn die Angebote verbessert werden. Zwar nicht alle, aber ein Teil. Dies führt dazu, dass auf den Straßen mehr Platz für diejenigen bleibt, die ihre täglichen Wege tatsächlich nicht ohne Auto bewältigen können.“

Schritt 4

Auf Lösungsansätze fokussieren

Werde jetzt konkret mit Deinem Gegenüber. Überlegt gemeinsam, was unternommen werden kann, um die besprochenen Herausforderungen zu bewältigen. Halte den Fokus auf konkreten Lösungsansätzen statt auf vagen Formulierungen.

BEISPIEL

Du:

„Die Anzahl der Autos in unserer Stadt nimmt derzeit stetig zu. Wenn wir nicht handeln, wird der Raum für PKWs automatisch enger. Wir fördern etwa [...], indem wir [...], um den Umstieg auf andere Verkehrsmittel attraktiv zu machen. Was glauben Sie, ist erforderlich, damit Menschen, die nicht auf das Auto angewiesen sind, auf andere, weniger platzintensive Verkehrsmittel umsteigen?“

Strohmann-Argument

Du schlägst vor, mehr Radwege zu bauen, um den Verkehr nachhaltiger zu gestalten.

Dein Gegenüber antwortet:
„Sie versuchen, Autos komplett zu verbieten und die Geschäfte zu ruinieren!“



Dies ist ein Scheinargument, da es sich auf einen übertriebenen und verzerrten Standpunkt bezieht, den Du selbst gar nicht vertreten hast. Statt konstruktiv zu diskutieren, lenkt die Person das Gespräch in eine extreme Richtung.



Tipps!

- Wiederhole, was Du tatsächlich gesagt oder gemeint hast und mache deutlich, dass das vorgebrachte Gegenargument nicht Deiner tatsächlichen Aussage entspricht, sondern eine verzerrte oder vereinfachte Version davon ist.
- Konzentriere Dich darauf, Deine echten Aussagen oder Position zu verteidigen, nicht die verzerrte Version.
- Ermutige Dein Gegenüber dazu, sich mit dem tatsächlichen Inhalt Deiner Argumente auseinanderzusetzen, anstatt mit der konstruierten und schwächeren Position, die das Strohmann-Argument darstellt.

Berufung auf Tradition

Dein Gegenüber sagt:

„Ich verstehe nicht, warum wir jetzt den Radverkehr fördern sollen. In unserer Stadt hatte das Auto immer Vorrang und das hat sich bewährt!“



Dies ist ein Scheinargument, da es nicht berücksichtigt, dass sich Rahmenbedingungen wie die Verkehrssituation oder die Bedürfnisse der Bürger*innen im Laufe der Zeit verändert haben können.



Tipps!

- Erkenne an, dass Traditionen einen Wert haben, aber auch überprüft werden müssen, wenn sich Gegebenheiten und Bedürfnisse wandeln. Frage nach Argumenten dafür, dass die „Tradition“ tatsächlich die beste Lösung für heutige Probleme ist.
- Verweise auf aktuelle Daten und Fakten, die zeigen, dass Veränderungen notwendig sind (z.B. gestiegene Luftverschmutzung, Klimawandel, Platzmangel).
- Betone die Bedeutung von Anpassungsfähigkeit im Hinblick auf zukünftige Herausforderungen. Zeige alternative Lösungen und deren Vorteile auf.

Scheinzusammenhang

„Seit der Einführung der Fahrradstraße sinkt in meinem Geschäft der Umsatz!“



Dies kann ein Scheinargument sein, da der vermeintliche Zusammenhang zwischen der Fahrradstraße und dem Umsatzrückgang des Geschäfts nicht zwangsläufig besteht, sondern auch auf andere Faktoren (z.B. saisonale Schwankung, Inflation, verändertes Kaufverhalten) zurückzuführen ist.



Tipps!

- Stelle Fragen, um die Tiefe des vermeintlichen Zusammenhangs zu ergründen. Frage nach weiteren Daten, die über einen zeitlichen Zufall hinausgehen, um zu prüfen, ob es tatsächlich einen Ursache-Wirkungs-Zusammenhang gibt.
- Weise auf andere mögliche Erklärungen hin, die die beobachtete Korrelation hervorrufen könnten. Ein umfassender Blick auf die Situation kann aufdecken, dass weitaus komplexere Zusammenhänge bestehen.
- Argumentiere datengestützt und fordere dies auch von anderen. Vermeide es, Schlussfolgerungen zu ziehen, die nicht durch fundierte, hinreichend geprüfte Daten gestützt sind.
- Sei vorsichtig, nicht selbst auf scheinbare Zusammenhänge hereinzufallen. Nimm Dir die Zeit, Korrelationen zu hinterfragen und auf ihre Wirkungsweisen genau zu überprüfen.

Unqualifizierte Autorität

„Ein berühmter Rennfahrer hat gesagt, dass E-Autos schlechter sind als Verbrenner und nicht zum Klimaschutz beitragen!“



Dies ist ein Scheinargument, weil die Aussage eines berühmten Rennfahrers allein keine ausreichende Begründung darstellt. Er mag ein Experte auf der Rennstrecke sein, aber kein Experte im Bereich des Klimaschutzes.



Tipps!

- Frage nach, was die genannte Person zum Experten*Expertin auf diesem Gebiet macht. Mache deutlich, dass Fachwissen in einem Bereich nicht automatisch Expertise in einem anderen bedeutet.
- Suche nach Meinungen von tatsächlichen Experten im relevanten Bereich, um Deine Argumente zu untermauern oder ziehe Daten und Fakten aus verlässlichen Quellen heran.
- Bringe die Diskussion zurück zum eigentlichen Thema und diskutiere die Faktenlage, nicht die Person, die das Argument vorbrachte.

Verallgemeinerung des Einzelfalls

„Ich habe einen Freund, der sich ein Elektroauto gekauft hat, und nach nur einem Jahr musste die Batterie ausgetauscht werden. Solche Autos sind einfach nicht zuverlässig und daher eine schlechte Investition für jeden!“



Dies ist ein Scheinargument, da es eine einzelne Beobachtung verallgemeinert. Es ignoriert die breitere statistische Datenlage. Eine individuelle Erfahrung als repräsentativ zu deklarieren, ist nicht haltbar, da sie nicht die Vielfalt möglicher Erfahrungen widerspiegelt.



Tipps!

- Bitte um mehr Daten oder Beispiele, bevor Du eine allgemeine Aussage akzeptierst. Ein einzelner Fall ist oft nicht repräsentativ. Mache klar, dass eine persönliche Erfahrung zwar bedeutsam sein kann, aber nicht automatisch einen allgemeingültigen Trend darstellt.
- Bringe statistische Erhebungen oder größere Studien ins Spiel, die ein breiteres Bild der Zuverlässigkeit und Leistung von Elektroautos zeichnen.
- Halte die Diskussion faktenorientiert und verzichte darauf, personenbezogene Erlebnisse herabzusetzen. Weise zusätzlich auf die Grenzen ihrer Verallgemeinerungsfähigkeit hin.

Dammbruch-Argument

„Wenn wir in der Innenstadt anfangen, Parkplätze abzubauen, dann wird es nur noch teure Tiefgaragen geben, was dazu führen wird, dass nur noch wohlhabende Leute in der Stadt fahren können. Schließlich werden die Geschäfte keine Kunden mehr haben und schließen müssen. Das wird das Ende unserer lebendigen Innenstadt sein.“



Dies ist ein Scheinargument, da es eine Vielzahl hypothetischer Folgen annimmt, die auf dem ersten Schritt basieren sollen. Das suggeriert, dass dieser erste Schritt unweigerlich zu einer Kette eines unkontrollierbaren Prozesses führt. Allerdings gibt es viele Entscheidungen und Anpassungsmöglichkeiten zwischen jedem der genannten Schritte. Zudem werden mögliche positive Effekte vernachlässigt.



Tipps!

- Bitte um konkrete Belege dafür, dass die angenommene Kette von Ereignissen tatsächlich eintreten wird. Oft fehlt es diesen Annahmen an faktischer Grundlage. Analysiere jede einzelne Stufe, um zu zeigen, dass jede Entscheidung einzeln getroffen wird und nicht zwangsläufig zu den nächsten Schritten führt.
- Hinterfrage die kausalen Verknüpfungen, die in dem Argument vorausgesetzt werden. Nur weil ein Schritt erfolgt, muss das nicht automatisch zu den behaupteten Konsequenzen führen.
- Bringe Beispiele, in denen ähnliche Schritte nicht zu einem negativen Dambruch geführt haben, um das argumentative Muster zu widerlegen. Manchmal kannst Du ein Dambruchargument auch umdrehen und zeigen, dass das Nichthandeln genauso zu unerwünschten Folgen führen könnte.

Angriff auf die Person

Dein Standpunkt ist, dass eine Reduzierung von Parkplätzen in der Innenstadt zu weniger Verkehr führen und die Lebensqualität für alle verbessern könnte.

Dein Gegenüber antwortet: „Was wissen Sie schon über Autoverkehr und Lebensqualität? Sie fahren doch gar kein Auto und haben bestimmt auch keine Ahnung von den Bedürfnissen von Autofahrern!“



Dies ist ein Scheinargument, da Dein Gegenüber Dich persönlich angreift und Deine Kompetenz infragestellt, anstatt auf das tatsächliche Argument einzugehen. Die Tatsache, ob Du selbst ein Auto fährst oder nicht, hat nichts mit der Stichhaltigkeit Deiner Argumente zu tun.



Tipps!

- Lenke die Diskussion zurück zum eigentlichen Thema. Bestehe darauf, über die Sache selbst und nicht über die persönlichen Eigenschaften der Diskutierenden zu sprechen.
- Mache darauf aufmerksam, dass ein persönlicher Angriff vorgebracht wurde und dies kein stichhaltiges Argument gegen die vorgebrachten Punkte ist.
- Manchmal ist es das Beste, den Angriff zu ignorieren und stattdessen Deine Argumentation zu wiederholen oder zu stärken.
- Wenn der Angriff gegen Deine Person weitergeht und die Diskussion vergiftet, kann es notwendig sein, klare Grenzen zu setzen und w-möglich die Diskussion zu beenden, bis eine sachlichere Auseinander-
setzung möglich ist.

Ablenkungsmanöver

Du sagst, dass wir den Radverkehr in unserer Stadt fördern sollten, um die CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Dein Gegenüber antwortet: „Aber was ist mit den Radfahrern, die die Verkehrsregeln nicht befolgen? Wir sollten zuerst darüber reden, wie wir das in den Griff bekommen!“



Dies ist ein Scheinargument, da es von der ursprünglichen Diskussion ablenkt, indem die Person auf ein anderes Thema umschwenkt. Selbst wenn das Thema an sich wichtig ist, dient es als hier als Ablenkung.



Tipps!

- Mache darauf aufmerksam, dass das neue Thema zwar interessant oder wichtig sein mag, aber nicht der ursprünglichen Frage entspricht und bringe die Diskussion zurück zum eigentlichen Thema.
- Frage Dein Gegenüber, wie das neue Thema mit der ursprünglichen Frage zusammenhängt.
- Wenn das neue Thema ebenfalls diskutiert werden sollte, schlage vor, es zu einem späteren Zeitpunkt zu behandeln, nachdem die ursprüngliche Frage geklärt wurde.

Fatalismus

Du sagst, dass wir wirklich anfangen sollten, mehr in erneuerbare Energien zu investieren, um unsere Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu verringern.

Dein Gegenüber antwortet: „Was soll's? Der Klimawandel wird ohnehin seinen Lauf nehmen, egal, was wir tun. Warum sollten wir also überhaupt etwas ändern?“



Dies ist ein Scheinargument, da Dein Gegenüber behauptet, Veränderungen seien zwecklos, da alles vorherbestimmt ist. Es fehlt an Beweisen und die Person ignoriert Erfolge bei der Lösung von Problemen. Dieses Argument kann dazu führen, dass Menschen keine Handlungen vornehmen, da sie glauben, ihre Bemühungen hätten keine Auswirkung. Indem man Fatalismus identifiziert und hinterfragt, kann die Diskussion wieder auf einen konstruktiven Pfad gelenkt werden.



Tipps!

- Erkenne an, dass Gefühle der Machtlosigkeit normal sind, aber argumentiere sachlich und logisch gegen eine fatalistische Weltanschauung.
- Präsentiere konkrete Beispiele, bei denen proaktives Handeln zu positiven Ergebnissen geführt hat, um die fatalistische Sichtweise herauszufordern. Erläutere, wie bestimmte Handlungen konkrete Auswirkungen haben können, und widerlege die Vorstellung, dass alles vorherbestimmt ist.
- Stelle lösungsorientierte Fragen oder bringe Vorschläge ein, die dazu anregen, sich vom Fatalismus wegzubewegen hin zu einem konstruktiven Ansatz.

**Warum fährst Du
(gerne) Auto?**



Was stresst Dich am Autofahren?



**Welche Alternativen zum
eigenen Auto hast Du schon
einmal probiert?**



**Würdest Du Kollegen*Kolle-
ginnen mit Deinem Auto mit
zur Arbeit nehmen?**



**Wenn alle ausschließlich
mit dem Auto unterwegs
wären, was wären die
Konsequenzen?**



**Wenn alle ausschließlich
mit dem Auto unterwegs
wären, was wären die
Konsequenzen?**



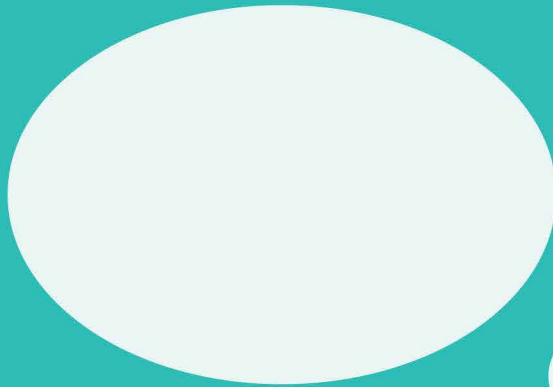
**Wie viele Deiner täglichen
Strecken könntest Du
auch mit anderen Verkehrs-
mitteln zurücklegen?**



Ist die Anzahl der Autos
in unserer Region zu hoch?



Unter welchen Voraussetzungen würdest Du weniger Auto fahren?



Mit welchem Verkehrsmittel
kommst Du normalerweise
zur Schule?



**Mit welchem Verkehrsmittel
würdest Du am liebsten
zur Schule kommen?**



Was magst Du besonders an Deinem Schulweg?



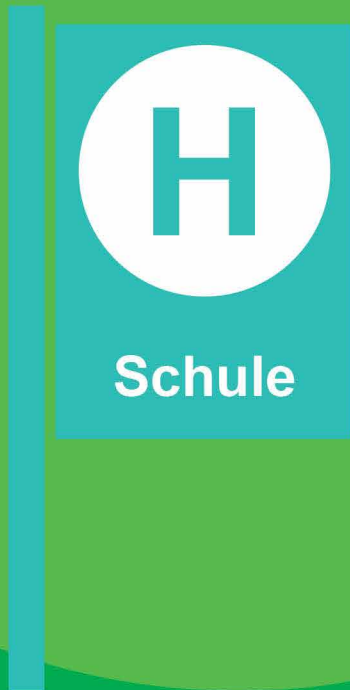
Was stört Dich am meisten an Deinem Schulweg?



**Wie lange brauchst Du
für Deinen Schulweg?**



Wie gefällt Dir die Haltestelle an Deiner Schule?




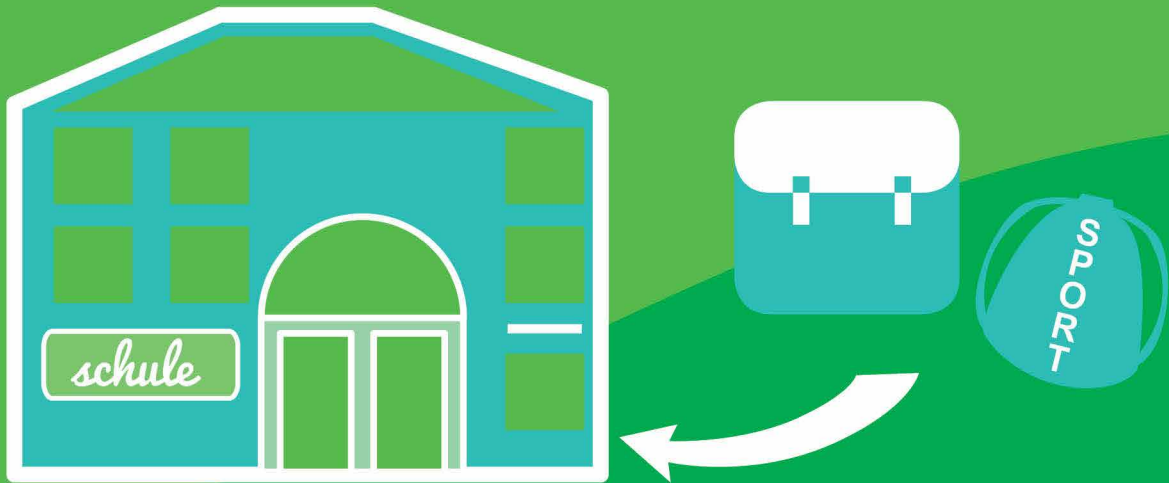
Kannst Du Deinen Schulweg allein zurücklegen?



**Wie wird das Radfahren
an Deiner Schule gefördert?**



Ist Dein Schulrucksack zu
schwer? Hast Du die 
Möglichkeit, ein paar Sachen
in der Schule zu lassen?



Was hält Dich davon ab oder macht es Dir schwer, mit dem Rad oder zu Fuß zur Schule zu kommen?

